

DAVID ACHENBACH PROJECTS

PRESENTS

WE'VE BEEN HIDING TOO LONG

**KENNETH ALME / JENS EINHORN / MAX FRINTROP / LUC FULLER / MANOR GRUNEWALD / CHRIS HOOD /
TALISA LALLAI / TIZIANO MARTINI / PETER MÜLLER / ANGEL OTERO / TOBIAS REHBERGER /
MICHAEL RIEDEL / IRIS TOULIATOU**

9. APRIL – 1. MAI 2016

OPENING 9. APRIL 2016, 15 – 20 UHR

GEÖFFNET AN WOCHENENDEN VON 12 – 18 UHR UND NACH VEREINBARUNG

DER SPACE

Mit der Ausstellung „WE'VE BEEN HIDING TOO LONG“ freuen sich David Achenbach und Anna Hagemeyer ihren neuen Ausstellungsraum „David Achenbach Projects“ erstmalig gemeinsam zu eröffnen. Nachdem 2014 der erfolgreiche Auftakt der „David Achenbach Projects“ Reihe in Düsseldorf startete, ist nun ein innovativer Raum für künstlerischen Austausch im Bergischen Land – genauer gesagt in Wuppertal – entstanden, in dem mehrmals jährlich Einzel- und Gruppenausstellungen stattfinden werden. Achenbach und Hagemeyer – die seit 2015 mit Achenbach zusammen arbeitet und Mitgründerin der „David Achenbach Projects“ ist – haben auf der Suche nach etwas Besonderem für Ihre Projekte Räumlichkeiten in einem großzügigen Altbau mit weitläufiger Außenfläche gewählt. So können erstmalig nicht nur Malereien, Fotografien und Installationen, sondern auch Außenskulpturen gezeigt werden. Aufgrund dessen fiel den beiden in Düsseldorf geborenen Gründern die Entscheidung nicht schwer ins Bergische Land umzusiedeln, um Raum für kreative Ideen und Projekte zu schaffen.

Für die zweite Ausstellung stellt „David Achenbach Projects“ Werke von dreizehn Künstlerinnen und Künstlern aus. Die Show, die sich über zwei Etagen und einen Außenbereich erstreckt, reicht von etablierten Positionen der Gegenwartskunst bis hin zu jungen aufstrebenden Künstlern. Bei Betrachtung der Künstlerliste wird deutlich, worin das Bestreben der Betreiber und ihres Projektes liegt: „Wir zeigen in erster Linie Positionen die uns persönlich begeistern und die international diskutiert werden. So soll ein fruchtbarer Austausch zwischen Künstlern, Galeristen, Sammlern und Kunstliebhabern unterschiedlicher Generationen entstehen. Denn nur gemeinsam kann man etwas bewegen“, sagen Achenbach und Hagemeyer.

DIE KÜNSTLER

Der Norweger *Kenneth Alme (1981)* spielt mit Materialien und deren Funktionen, indem er in einem empfindlichen Schaffensprozess auf unbehandelten und noch nicht aufgespannten Leinwänden mit verdünnter Ölfarbe arbeitet. Er lässt der Farbe und dem Material Raum für Veränderung, wodurch ein spannungsvoller Prozess entsteht der das Resultat nie ganz kontrollierbar macht. Im Herbst werden seine Arbeiten bei Rod Barton in Brüssel zu sehen sein.

Die Werke von *Jens Einhorn (1980)*, einem Meisterschüler von Tal R, lassen den Eindruck einer urbanen Zerrissenheit entstehen. Unlängst entwickelte Einhorn eine Technik für seine Arbeiten, die von Strukturen und Materialcollagen geprägt ist, gleichzeitig aber auch grobe Bearbeitung erkennen lässt. Auch die Strömung der Arte Povera aus der italienischen Nachkriegszeit könnte eine Inspirationsquelle für die neusten Arbeiten des Künstler gewesen sein, in denen er verschiedenste Alltagsgegenstände mit der Leinwand verschmelzen lässt. 2015 präsentierte er seine Werke bei Duve Berlin in einer Einzelausstellung.

Der Maler *Max Frintrop (1982)* schloss 2009 als Meisterschüler an der Kunstakademie Düsseldorf ab. Typisch für seine Arbeiten ist die Auseinandersetzung mit der räumlichen Wirkung von Malerei, die erlebbar wird durch die Unmittelbarkeit des Duktus während der Ausführung mit einem Überdimensionierten Pinsel und eine

genaue Farbentscheidung. Im Mai 2016 wird er mit einer Einzelausstellung bei Lyles & King in New York zu sehen sein.

Luc Fuller (1989) setzt seine Kunst ein, um kulturelle Zusammenhänge, die Vermischung von Sub- und Hochkulturen sowie die Bedeutungszusammenhänge von Symbolen, Arrangements und Ausstellungsformalien zu erforschen. Er hinterfragt klassische Themen der Installation, Materialität und des Raumes, indem er stellenweise die Beziehung zwischen Bild und Betrachter demokratisiert. Zuletzt zeigte der Galerist Rod Barton seine Arbeiten Anfang 2016 in einer Solo Show in Brüssel.

Manor Grunewalds (1985) Arbeiten beschäftigen sich mit dem Bild im Zeitalter der Digitalisierung. Seine Arbeiten befinden sich an der Grenze zwischen grafischem Druck und manueller Malerei. Druck und Künstlergeste sind schlussendlich nicht mehr voneinander zu trennen, und es entsteht eine völlig neue, in sich geschlossene Bildkomposition. Parallel zur Ausstellung bei „David Achenbach Projects“ sind weitere Arbeiten bei der Galerie Berthold Pott in Köln in einer Einzelausstellung zu sehen.

Der in New York arbeitende Künstler *Chris Hood (1984)* beginnt bei der Bearbeitung seiner unbehandelten Leinwände mit der Rückseite. Er trägt punktuell Cartoons auf, die typisch für seine „back-to-front Paintings“ sind. Er übermalt seine Cartoon-Charaktere anschließend großzügig mit verschiedenen stark verdünnter Ölfarbe, so dass sich die Farben durch die Leinwand hindurch saugen und auf der anderen Seite der Leinwand erscheinen. In seinen Werken trifft Kontrolle auf Chaos, Tradition auf Innovation. Seine Arbeiten sind 2016 in einer Solo Ausstellung bei der Galerie MIER in Los Angeles zu sehen.

Die Fotografin *Talisa Lallai (1989)* ist eine der jüngsten Positionen der Show. Erst im Februar dieses Jahres hat sie die Düsseldorfer Kunstakademie als Meisterschülerin von Rebecca Warren verlassen und bereits 2015 eine große Einzelausstellung bei der Galerie BolteLang in Zürich präsentiert. Ihre Fotografien haben eine ruhige, fast meditative Wirkung und erzählen von einer undefinierbaren Sehnsucht, indem sie nostalgische Motive und südländische Landschaften auf eine äußerst ästhetische Art und Weise abbilden.

Tiziano Martini (1983) bedeckt zunächst die feuchte Farbe mit Plastikfolie, die nach dem Trocknungsprozess stellenweise abgerissen wird. Er bricht mit der gestischen Kontinuität des kreativen Aktes, indem er mit Techniken und Materialien in seinen mehrphasigen Arbeiten experimentiert. So erhalten seine Arbeiten eine zusätzliche Struktur und Tiefe, die sich der Planbarkeit völlig entzieht. Aktuell zeigt Martini seine Arbeiten unter anderem bei Studio La Città in Verona, Italien.

Der in Polen geborene Bildhauer *Peter Müller (1981)*, ehemaliger Meisterschüler von Tony Cragg an der Kunstakademie Düsseldorf, weicht mit seinen Skulpturen der bekannten Interpretation der Plastik aus und verleiht den Dingen eine neue Materialästhetik. Seine Arbeiten waren zuletzt in einer Einzelausstellung der Galerie Ampersand in Köln zu sehen.

Der international bekannte Puerto Ricaner *Angel Otero (1981)* schafft mit einer von ihm entwickelten, speziellen Technik Kunstwerke aus starken materiellen Strukturen, die eine stoffliche Anmutung haben. Er wird 2016 im Contemporary Arts Museum in Houston ausstellen.

Iris Touliaouts (1981) neue Werkserie von 2016 erforscht – bestehend aus Skulpturen aus synthetischen Materialien, Flüssigkeiten und Harzen, sowie einer Serie aus Zeichnungen die mit einem Laser auf weißes Kautschuk geätzt wurden – neue Wege und Bedeutungen des menschlichen Charakters und der Identitätsbildung. Unter anderem stellt sie Ihre Arbeiten 2016 in der Onassis foundation in Athen aus.

Unter den deutschen Teilnehmern der Show sind *Tobias Rehberger (1966)* und *Michael Riedel (1972)* diejenigen, die auf die längste Künstlerkarriere zurückblicken können. Der Bildhauer und ehemaliger Prorektor der Städelschule Frankfurt *Rehberger* spannt einen interessanten Bogen zwischen Design und Kunst. 2016 sind Arbeiten von ihm im Kunstmuseum Lichtenstein zu sehen.

Ebenfalls an der Städelschule lernte *Michael Riedel* unter Hermann Nitsch sein Handwerk. Indem er auf bereits existierende Dinge zurückgreift, sie sich aneignet, sie wiederholt und dabei ein zweites Bild von ihnen erstellt, macht Riedel eine Art Appropriation Art. Aktuell hat er eine Solo Ausstellung bei David Zwirner in New York, und 2017 wird er sowohl im Museum für Angewandte Kunst, Frankfurt als auch in der Kunsthalle Zürich zu sehen sein. Dort werden jeweils Einzelausstellungen mit seinen Arbeiten präsentiert.